

897/J

ANFRAGE

der Abgeordneten Haidlmayr, Petrovic, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Gesundheit und Konsumentenschutz
betreffend Zusammenhang zwischen Pestiziden und Fehlbildungen

Laut Medienberichten wurde erstmals ein weltweit präsenter Pflanzenschutzmittelhersteller in den USA zu umgerechnet 40 Millionen Schilling Schadenersatz verurteilt, weil das von ihm hergestellte Pestizid 'Benlate' eine schwere Behinderung verursacht hat. Ein heute sechsjähriges Kind war ohne Augen zur Welt gekommen, nachdem seine Mutter in der Schwangerschaft Kontakt mit diesem Pflanzenschutzmittel hatte.

Mehr als 50 Betroffene aus Großbritannien wollen nun ebenfalls vor Gericht gehen. Auch sie sind alle in der Schwangerschaft mit 'Benlate' in Berührung gekommen.

Auch in Österreich kommen Kinder ohne Augen zur Welt. Im Sinne von Aufklärung, Schadenersatzleistung und Verhinderung dieser Behinderung in der Zukunft wäre eine genaue Untersuchung dieser Fälle notwendig.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

- 1) Laut Angaben des statistischen Zentralamtes kamen in Österreich 1992 und 1993 je ein Kind ohne Augen zur Welt. Wieviele waren es 1994 und 1995?
- 2) Wie lautet die offizielle medizinische Erklärung für das Auftreten dieser Behinderung?
- 3) Werden Sie einen möglichen Zusammenhang zwischen dieser Behinderung und dem Pflanzenschutzmittel 'Benlate' untersuchen lassen?
Wenn ja, in welcher Form?
Wenn nein, warum nicht?
- 4) Werden Sie das Pflanzenschutzmittel 'Benlate' vom Markt nehmen, bis Untersuchungsergebnisse über die etwaige Gesundheitsgefährdung durch dieses Mittel vorliegen?
Wenn nein, warum nicht?
- 5) In Österreich ist das Pestizid 'Benlate' als 'minder giftig' eingestuft, wird in großen Mengen verkauft und vor allem in der Landwirtschaft eingesetzt.
Werden Sie diese Einstufung verändern?
Wenn nein, warum nicht?

- 6) Dieses Pflanzenschutzmittel wird auch in Hausgärten **verwendet, wodurch sich** die Gefahr, daß schwangere Frauen damit in Kontakt kommen, wesentlich vergrößert. Werden Sie die Verwendung **dieses Pestizids** in Hausgärten verbieten?
Wenn nein, warum nicht?